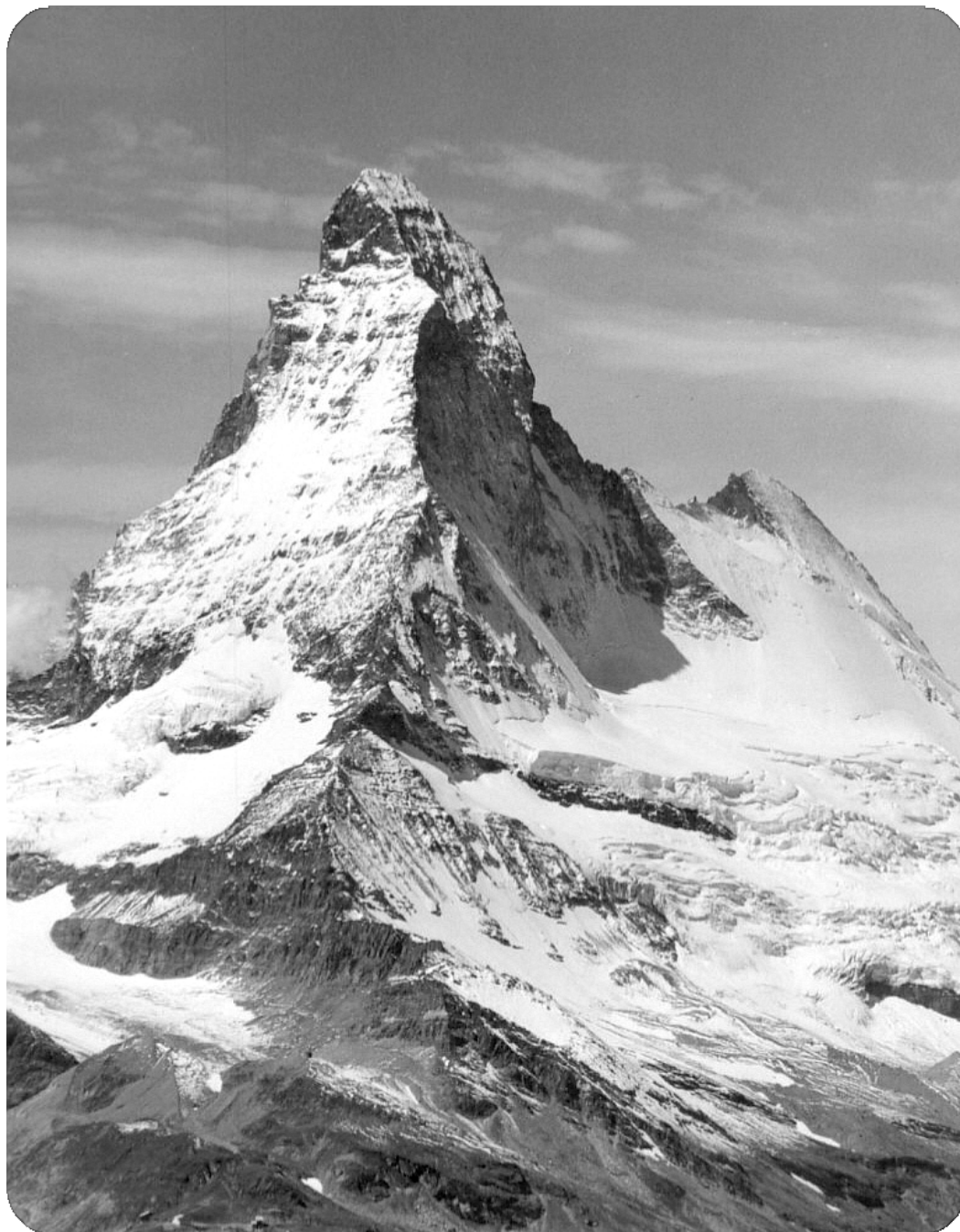


Geschäftsbericht

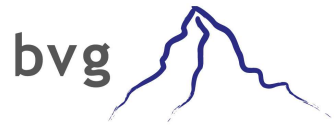
2017



BVG Sammelstiftung Matterhorn
Am Bach 9
Postfach 422
CH – 3920 Zermatt

info@bvgmatterhorn.ch
www.bvgmatterhorn.ch

Tel. +41 27 968 10 80
Fax +41 27 968 10 81



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Organigramm / Revisionsstelle	2
Bericht des Präsidenten	3
Bericht der Geschäftsleitung	4 – 5
Bilanz	6 – 7
Betriebsrechnung	8 – 9
Anhang	10 – 24
Bericht der Revisionsstelle	25 – 26
Statistiken	27 – 31

KENNZAHLEN		2017	2016
Anzahl aktiv Versicherte		2'814	2'610
Anzahl Rentenbezüger		135	129
Anzahl angeschlossene Betriebe		171	183
Bilanz	Mio.	186.3	165.8
Vorsorgekapital aktive Versicherte	Mio.	110.7	103.2
Vorsorgekapital Rentner	Mio.	35.2	31.9
Technische Rückstellungen	Mio.	12.1	10.8
Wertschwankungsreserve	Mio.	27.8	18.9
Beiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	CHF	10'949'768	10'490'716
Reglementarische Leistungen	CHF	-3'059'599	-4'031'134
Verwaltungsaufwand	CHF	-585'106	-503'401
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	CHF	13'822'534	4'638'815
Nettorendite	%	7.85	2.87
Versicherungstechnische Lage der Kasse per		31.12.2017	31.12.2016
Deckungsgrad	%	117.60	112.95

ORGANIGRAMM / REVISIONSSTELLE

STIFTUNGSRAT

Arbeitgebervertreter	Wirz-Julen Agathe, Präsidentin (bis 21.09.2017) Hasler Markus, Vizepräsident (ab 22.09.2017) Grütter Beat Julen Franz Kronig Paul Roth Stefan
Arbeitnehmervertreter	Julen Guido, Vizepräsident (bis 21.09.2017) und (ab 22.09.2017) Präsident Imboden Daniel Kronig Alain Kronig Diego Lauber Anton

GESCHÄFTSLEITUNG / MITARBEITER

Geschäftsleitung	Taugwalder Daniel
Mitarbeiter	Borriello Stefano, Stv. Geschäftsleitung Borriello Élida

KONTROLLSTELLEN

Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Bern
Pensionskassenexperte	Hirsbrunner André, lic. ès sc. math., Zürich
Aufsichtsbehörde	Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde, Lausanne

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Steigende Gewinne vieler Unternehmen und eine immer besser laufende Weltwirtschaft wirkten sich äusserst positiv auf den Verlauf der Aktienkurse aus. Diese Performance trug einen wesentlichen Anteil zum erfreulichen Geschäftsergebnis bei. Verschiedenste geopolitische Spannungen haben zeitweise den Markt verunsichert. Sowohl der Konflikt in Syrien, welcher zu Spannungen zwischen den USA und Russland führte als auch der Konflikt zwischen den USA und Nordkorea sorgte für Nervosität an den Börsen. Nichtsdestotrotz konnte der Swiss Market Index (SMI) im vergangenen Jahr, inklusiv Dividenden, 17% zulegen.

Ein Blick auf die Kennzahlen 2017 zeigt ein erfreuliches Bild. Wohl vermindern sich die angeschlossenen Betriebe um 12 auf 171. Die Anzahl der Versicherten erhöht sich jedoch um 204 Personen auf 2'814. Der Rückgang der angeschlossenen Betriebe ist vor allem auf Geschäftsaufgaben kleiner Betriebe zurück zu führen. Betreffend den Kennzahlen der Bilanz und Betriebsrechnung verweise ich auf den ausführlichen Bericht der Geschäftsleitung.

Im September traf sich der neu gewählte Stiftungsrat zu seiner ersten konstituierenden Sitzung. Klaus Julen, Ruedi Mülle, Chantal Perren und Agathe Wirz-Julen schieden aus dem Stiftungsrat aus. Agathe Wirz-Julen war massgeblich an der Gründung der Pensionskassen der Zermatt Bergbahnen beteiligt. Nach der Fusion der BVG Sammelstiftung Prato Borni-Zermatt und der Pensionskasse Matterhorn leitete sie mit viel Engagement und Umsicht, im wechselnden Turnus als Präsidentin bzw. Vizepräsidentin, die Geschicke der heutigen BVG Sammelstiftung Matterhorn. Für ihren unermüdlchen Einsatz möchte ich Agathe ein „Herzliches Dankeschön“ aussprechen. Agathe übergibt zum Abschluss ihres Präsidialjahres eine gut aufgestellte und bestens funktionierende Pensionskasse. Ein Dank geht selbstverständlich auch an die übrigen ausgeschiedenen Stiftungsratsmitglieder für ihr Engagement zum Wohle der Pensionskasse.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden der Sammelstiftung für die angenehme und gute Zusammenarbeit herzlich bedanken. Ein Dank geht auch an die Revisionsstelle sowie an den Versicherungsexperten. Ein grosser Dank gebührt schliesslich meinen Kollegen im Stiftungsrat für ihr unentgeltliches Engagement und die konstruktive Mitarbeit im Ratsgremium.

Abschliessend danke ich Ihnen, geschätzte Mitglieder, für das dem Stiftungsrat entgegengebrachte Vertrauen.

Der Präsident

Guido Julen



Zermatt, im April 2018

(* Vorjahreszahlen)

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

ALLGEMEIN

Das Börsenjahr 2017 geht als ein sehr Erfolgreiches in die Börsengeschichte ein, auch wenn die Jahresend rally im Dezember nur sehr verhalten ausfiel. Kaum jemand hielt es für möglich, dass zum Beispiel der US-Aktienmarkt (S&P 500) nach den bereits starken Vorjahren nochmals um 19.4% in Lokalwährung zuzulegen vermochte. Viele warnende Stimmen, die vor allem auf die globalen Krisenherde hinwiesen und sich entsprechend zu vorsichtig positionierten, hatten das Nachsehen. Den geopolitischen Herausforderungen, die im Laufe des 2017 nochmals zunahmen und durchaus das Potenzial gehabt hätten, die Märkte negativ zu beeinflussen, schien die Furcht genommen worden zu sein und spielten bei Investitionsentscheidungen nur eine untergeordnete Rolle.

Der Fokus wurde vielmehr auf die globale Wirtschaftsentwicklung gelegt, die sich im Jahresverlauf kontinuierlich verbesserte. Zum ersten Mal seit dem Ausbruch der Finanzkrise konnten die drei führenden Wirtschaftsregionen Amerika, Europa und Asien gleichzeitig mit einer steigenden Wirtschaftsleistung aufwarten. Diese positive Entwicklung ging zudem ohne deutlichen Inflationsdruck einher. Davon konnten vor allem die mittelgrossen Unternehmen in Europa profitieren, während dem die oft bevorzugten defensiven Indexschergewichte eher Mühe bekundeten. Zum Beispiel stieg der Wert der dreissig bedeutendsten mittelgrossen Firmen der Schweiz um stolze 30.2%. Demgegenüber fiel die Jahresrendite beim Leitindex SMI, der die Indexschergewichte beinhaltet, mit 14.1% deutlich bescheidener aus. Auch der Euro konnte von einer wieder erstarkenden Wirtschaft profitieren und tendierte gegenüber dem Schweizer Franken um 9.2% höher, während dem der Aufwertungsdruck beim US-Dollar noch ausgeprägter ausfiel. In der Folge blieben die Auswirkungen auf die europäischen Aktienmärkte nicht aus. Sie legten im internationalen Vergleich relativ bescheidene 6.5% (EuroStoxx 50-Index in Lokalwährung) zu.

Auch bei den anderen Anlageklassen wurden die chancenreicheren Kategorien bevorzugt. So wurden Hochzinsanleihen gegenüber Obligationen mit höchster Schuldnerqualität klar vorgezogen, während dem Gold als Krisenmetall nicht besonders glänzen konnte.

Vor diesem Hintergrund sehen die Performancezahlen 2017 für die nachstehenden Indizes folgendermassen aus:

➤ SMI	+ 13.00%
➤ DAX	+ 13.05%
➤ Dow Jones	+ 24.39%
➤ Nikkei	+ 17.96%

BILANZ

Die Bilanzsumme hat sich 2017 um 12.36% (*5.18%) erhöht. Dies entspricht einer Zunahme von CHF 20'500'468.27 (*8'165'939.00) auf Total CHF 186'327'402.69 (*165'826'934.42).

Mit der erneuten Reduktion des technischen Zinssatzes von 0.50 Prozentpunkte auf 1.75% (*2.25%) erhöht sich gleichzeitig der Bedarf an Rückstellungen für die Deckungskapitalien der Rentenbezüger um CHF 3'358'475.95 (*2'449'770.05) auf Total CHF 35'208'859.95 (*31'850'384.00).

(* Vorjahreszahlen)

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Einhergehend mit der Senkung des technischen Zinssatzes verändern sich die technischen Rückstellungen um CHF 1'324'007.45 (*-477'820.15) auf CHF 12'102'072.75 (*10'778'065.30).

Die Wertschwankungsreserven steigen um CHF 8'932'512.87 (*2'608'224.13) auf CHF 27'816'283.63 (*18'883'770.76). Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve liegt aktuell bei CHF 31'048'877.19 (*26'085'317.77).

BETRIEBSRECHNUNG

2017 sind die Anzahl Destinatäre um 204 (*160) Personen auf 2'814 (*2'610) gestiegen. Dies schlägt sich auf die Prämieinnahmen aus (Arbeitnehmer und Arbeitgeber), welche sich um CHF 459'051.90 (*556'507.75) auf CHF 10'949'767.65 (*10'490'715.75) erhöht haben.

An Einmaleinlagen der Versicherten konnten CHF 885'291.85 (*768'714.15) und an Einlagen für vorzeitige Pensionierung der Arbeitgeber EWG & EWZ CHF 325'976.55 (*311'375.25) verbucht werden. Dem Zufluss an Eintrittsleistungen von CHF 7'263'375.25 (*5'191'671.94) stehen Abgänge an Austrittsleistungen von CHF 8'268'600.41 (*9'451'173.44) gegenüber.

Die reglementarischen Leistungen der 135 (*129) rentenberechtigten Bezüglern, belaufen sich auf CHF 1'948'227.55 (*1'911'401.50). An Kapitalleistungen bei Pensionierungen und bei Tod und Invalidität werden CHF 1'111'371.82 (*2'119'732.03) ausbezahlt.

Dank dem sehr guten Anlagejahr hat der SR an seiner Sitzung vom 22.12.2017 beschlossen die Altersguthaben auf dem obligatorischen sowie überobligatorischen Sparanteil mit dem BVG-Zinsfuss von 1.00% (*1.25%) plus einem Zinsbonus von 1.50%, Total 2.50% zu verzinsen. Der Aufwand für die Verzinsung der Altersguthaben beläuft sich auf CHF 2'481'186.65 (*1'252'344.80).

Der Vermögensverwaltungsaufwand inkl. TER beträgt CHF 1'276'287.28 (*1'037'414.68). Dies entspricht 0.68% (*0.63%) der Vermögensanlagen. Der Nettovermögensertrag steigert sich auf CHF 13'822'534.27 (*4'638'814.77) was einer Nettorendite von 7.85% (*2.87%) entspricht. Die Details der Zinserträge werden im Anhang ausgewiesen.

Der administrative Verwaltungsaufwand im Berichtsjahr beträgt CHF 585'106.45 (*503'400.52). Dies entspricht Kosten pro Mitglied und Jahr von CHF 198.41 (*183.79).

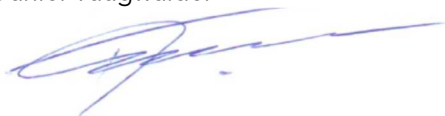
Entsprechend der gestiegenen Versichertenanzahl hat sich auch die versicherte Lohnsumme auf CHF 77'535'456.00 (*74'754'233.60) erhöht. Dies entspricht einer Zunahme von CHF 2'781'222.40 (*4'922'568.35).

Dank dem sehr erfolgreichen Abschluss 2017 erhöht sich der Deckungsgrad der Kasse per 31.12.2017 auf 117.60% (*112.95%).

Die Geschäftsleitung dankt allen angeschlossenen Arbeitgebern, den Versicherten, den Mitarbeitenden und dem Stiftungsrat bestens für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Die Geschäftsleitung

Daniel Taugwalder



Zermatt, im April 2018

(* Vorjahreszahlen)

BILANZ

(in Schweizer Franken)

AKTIVEN	Anhang / Ziffer	2017	2016
Vermögensanlagen			
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	6.4.1	2'291'246.68	3'057'077.06
Anlagen beim Arbeitgeber	6.4.1 / 6.7.1 / 6.7.2	7'419'357.24	7'214'306.14
Übrige Forderungen	6.4.1	562'884.65	617'140.85
Obligationen			
Obligationen / Anleihen Schweiz in CHF	6.4.1	32'187'967.91	40'535'366.08
Obligationen / Anleihen Ausland in CHF	6.4.1	31'243'662.12	23'918'087.81
Obligationen / Anleihen Ausland in FW	6.4.1	13'758'489.54	12'011'896.83
Aktien			
Aktien / Fonds CHF	6.4.1	37'011'810.56	30'012'580.69
Aktien / Fonds FW	6.4.1	29'691'064.33	21'869'285.41
Immobilien Schweiz	6.4.1	18'661'471.95	14'309'169.90
Hypothekendarlehen	6.4.1	5'249'036.95	5'249'036.95
Alternative Anlagen	6.4.1	8'250'410.76	7'032'986.70
Total Vermögensanlagen	6.4.1	186'327'402.69	165'826'934.42
Total AKTIVEN		186'327'402.69	165'826'934.42

BILANZ

(in Schweizer Franken)

PASSIVEN	Anhang / Ziffer	2017	2016
Verbindlichkeiten			
Freizügigkeitsleistungen		124'692.33	838'301.80
Andere Verbindlichkeiten		37'604.45	12'533.50
Total Verbindlichkeiten		162'296.78	850'835.30
Passive Rechnungsabgrenzung		34'449.30	22'884.30
Arbeitgeber-Beitragsreserven (ohne Verwendungsverzicht) 6.7.3		266'800.15	282'874.05
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen			
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	110'736'640.13	103'158'120.71
Vorsorgekapital Rentner	5.4	35'208'859.95	31'850'384.00
Technische Rückstellungen	5.5	12'102'072.75	10'778'065.30
Total Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	5.8	158'047'572.83	145'786'570.01
Wertschwankungsreserve	6.2	27'816'283.63	18'883'770.76
Stiftungskapital, Freie Mittel			
Stand zu Beginn der Periode		-.-	-.-
Ertragsüberschuss		-.-	-.-
Freie Mittel		-.-	-.-
Total PASSIVEN		186'327'402.69	165'826'934.42

BETRIEBSRECHNUNG

(in Schweizer Franken)

BETRIEBSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR			
	Anhang / Ziffer	2017	2016
Versicherungsteil			
Beiträge Arbeitnehmer		5'118'792.75	4'900'502.50
Beiträge Arbeitgeber		5'830'974.90	5'590'213.25
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	5.2	885'291.85	768'714.15
Einlagen Arbeitgeber EWG und EWZ		325'976.55	311'375.25
Entnahmen Arbeitgeberbeitragsreserven	6.7.3	-16'781.10	-.—
Zuschüsse vom Sicherheitsfonds		30'944.16	37'349.67
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		12'175'199.11	11'608'154.82
Freizügigkeitseinlagen	5.2	7'263'375.25	5'191'671.94
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	5.2	-.—	122'769.10
Total Eintrittsleistungen		7'263'375.25	5'314'441.04
ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN		19'438'574.36	16'922'595.86
Altersrenten		-1'383'750.15	-1'330'623.05
Hinterlassenenrenten		-267'458.40	-263'083.10
Invalidenrenten		-189'988.00	-189'371.45
Überbrückungsrenten EWG		-107'031.00	-128'323.90
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2	-1'111'371.82	-1'930'281.78
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-.—	-189'450.25
Reglementarische Leistungen		-3'059'599.37	-4'031'133.53
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2	-8'268'600.41	-9'451'173.44
Freizügigkeitsleistungen gemäss Art. 17 FZG		-.—	-8.50
Auszahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	5.2	-108'825.60	-28'492.40
Total Austrittsleistungen		-8'377'426.01	-9'479'674.34
ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE		-11'437'025.38	-13'510'807.87
Auflösung (+) / Bildung (-)			
+/- Vorsorgekapital aktive Versicherte		-5'097'332.77	-1'664'439.07
+/- Vorsorgekapital Rentner	5.4	-3'358'475.95	-2'449'770.05
+/- technische Rückstellungen	5.5	-1'324'007.45	477'820.15
+/- Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.7.3	16'073.90	-2'130.40
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-2'481'186.65	-1'252'344.80
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	(Übertrag)	-12'244'928.92	-4'890'864.17

BETRIEBSRECHNUNG

(in Schweizer Franken)

BETRIEBSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR		2017	2016
	Anhang / Ziffer		
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven (Hertrag)		-12'244'928.92	-4'890'864.17
Beiträge an Sicherheitsfonds		-61'535.01	-48'113.94
Versicherungsaufwand		-61'535.01	-48'113.94
NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSANTEIL		-4'304'914.95	-1'527'190.12
Nettoertrag flüssige Mittel/Geldmarktforderungen	6.5.1	6'675.54	9'163.91
Nettoertrag Obligationen/Anleihen Schweiz CHF	6.5.2	781'959.16	943'246.20
Nettoertrag Obligationen/Anleihen Ausland CHF	6.5.3	734'943.06	694'276.84
Nettoertrag Obligationen/Anleihen Ausland FW	6.5.4	769'898.30	354'681.69
Nettoertrag Aktien/Fonds CHF	6.5.5	6'487'178.67	1'312'874.09
Nettoertrag Aktien/Fonds FW	6.5.6	4'748'648.48	955'064.85
Nettoertrag Immobilien	6.5.7	1'040'781.62	874'211.89
Nettoertrag Hypothekendarlehen	6.5.9 / 6.5.10	128'113.00	156'110.60
Nettoertrag Alternative Anlagen	6.5.8	400'623.72	376'599.38
Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	6.5.11	-1'276'287.28	-1'037'414.68
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.5.12	13'822'534.27	4'638'814.77
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	7.1	-537'659.85	-450'648.82
Revisionsstelle	7.1	-21'947.10	-23'109.90
Experte für berufliche Vorsorge	7.1	-16'300.00	-23'650.00
Aufsichtsbehörde	7.1	-9'199.50	-5'991.80
Total Verwaltungsaufwand	7.1	-585'106.45	-503'400.52
ERTRAGS- (+) / AUFWANDÜBERSCHUSS (-) VOR BILDUNG / AUFLÖSUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE		8'932'512.87	2'608'224.13
Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	6.2	-8'932'512.87	-2'608'224.13
ERTRAGSÜBERSCHUSS		-.—	-.—

ANHANG

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG 2017

(in Schweizer Franken)

1. GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

1.1 Rechtsform und Zweck

Die BVG Sammelstiftung Matterhorn ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. des Schweiz. Zivilgesetzbuches (ZGB) und Art. 48 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen und Invalidenvorsorge (BVG). Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der ihr vertraglich angeschlossenen Unternehmungen sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

Zur Erreichung ihres Zwecks kann die Stiftung Versicherungsverträge abschliessen oder in bestehende Verträge eintreten, wobei sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte ist.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Wallis unter der Ordnungsnummer VS-4085 eingetragen und dem BVG Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

- Urkunde	17. Juni	2005
- Vorsorgereglemente	01. Januar	2008
<i>Nachtrag Nr. 3 (eingereicht)</i>	01. Januar	2017
- Reglement vorzeitige Pensionierung EWG	01. Januar	2008
- Reglement vorzeitige Pensionierung EWZ	01. Januar	2011
- Organisationsreglement	01. Januar	2012
- Anlagereglement	01. Januar	2015
<i>Anlagerichtlinien</i>	22. Dez.	2017
- Wahlreglement	01. Januar	2012
- Reglement über die Teilliquidation (eingereicht)	01. Januar	2016
- Reglement über die Vorsorgekapitalien, die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserven (eingereicht)	01. Januar	2016

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

- Stiftungsräte Arbeitgeber	Wirz-Julen Agathe / Präsidentin (bis 21.09.2017) Hasler Markus / Vizepräsident (ab 22.09.2017) Grütter Beat, Julen Franz, Kronig Paul, Roth Stefan
- Stiftungsräte Arbeitnehmer	Julen Guido / Vizepräsident (bis 21.09.2017) und (ab 22.09.2017) Präsident Imboden Daniel, Kronig Alain, Kronig Diego, Lauber Anton
- Geschäftsleitung	Taugwalder Daniel

Präsident, Vizepräsident und die Geschäftsleitung zeichnen jeweils kollektiv zu Zweien. Die Amtsdauer des Stiftungsrates ist gemäss Stiftungsurkunde Art. 6 auf vier Jahre festgelegt. Die laufende Amtsperiode bezieht sich auf die Jahre 2017 – 2020.

ANHANG

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

- Experte für die berufliche Vorsorge Hirsbrunner André, lic. ès sc. math.
Zürich
- Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, Bern
Held Peter
- Anlageberater Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn, Zermatt
Anthamatten Samuel, Fux Serge
- Aufsichtsbehörde Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde,
Lausanne

1.6 Angeschlossene Betriebe

	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016
	Anzahl	Anzahl
- Hotel- & Restaurationsbetriebe (BVG / GAV)	61	62
- Gewerbliche Betriebe (BVG)	68	78
- Betriebe mit umhüllendem Plan	42	43
Total	171	183
Zu-/Abnahme	-12	3
Eintritte	2017	2016
- Hotel- & Restaurationsbetriebe (BVG / GAV)	0	4
- Gewerbliche Betriebe (BVG)	1	3
- Betriebe mit umhüllendem Plan	0	5
Austritte		
- Hotel- & Restaurationsbetriebe (BVG / GAV)	-1	-2
- Gewerbliche Betriebe (BVG)	-11	-6
- Betriebe mit umhüllendem Plan	-1	-1

2. AKTIVE VERSICHERTE UND RENTNER

2.1 Aktive Mitglieder

	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016
	Anzahl	Anzahl
- Männer	1'616	1'503
- Frauen	1'198	1'107
Total	2'814	2'610
Zu-/Abnahme	204	160

ANHANG

2.2 Rentenbezüger

	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016
- Altersrenten	84	78
<i>davon Zugänge</i>	7	5
<i>davon Abgänge</i>	-1	-
- Invalidenrenten	20	18
<i>davon Zugänge</i>	2	1
<i>davon Abgänge</i>	-	-4
- Ehegatten- und Lebenspartnerrenten	23	22
<i>davon Zugänge</i>	1	1
<i>davon Abgänge</i>	-	-
- Kinderrenten	5	9
<i>davon Zugänge</i>	-	1
<i>davon Abgänge</i>	-4	-2
- Überbrückungs-Altersrenten EWG	3	2
<i>davon Zugänge</i>	1	1
<i>davon Abgänge</i>	-	-3
Total	135	129
Zu- / Abnahme	6	-

3. ART DER UMSETZUNG DES ZWECKS

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan basiert auf dem Beitragsprimat und richtet sich nach dem auf den 1. Januar 2008 in Kraft gesetzten Reglement.

Die Altersrente wird in Prozenten des Altersguthabens (Umwandlungssatz) berechnet, das der Versicherte bei Erreichen des Rentenalters erworben hat. Der Umwandlungssatz entspricht dem vom Bundesrat bestimmten Mindestumwandlungssatz (2017: 6.80% für Frauen, 6.80% für Männer; 2016: 6.80% für Frauen, 6.80% für Männer). Aufgrund des Umstandes, dass die BVG Sammelstiftung Matterhorn zwei Vorsorgepläne anbietet (BVG Minimalplan und umhüllender Vorsorgeplan), ist der massgebende Umwandlungssatz im Anhang I des Reglements definiert. Anspruch auf Altersleistungen haben Versicherte, die das 64. (Frauen), bzw. 65. Altersjahr (Männer) zurückgelegt haben. Ein vorzeitiger Altersrücktritt zu einem reduzierten Umwandlungssatz (im Anhang I des Reglements definiert) ist möglich für Versicherte, die das 60. Altersjahr zurückgelegt haben. Im Einverständnis der Mitgliedfirma kann der Altersrücktritt bis längstens zum 70. Altersjahr aufgeschoben werden. Entsprechend ändert bzw. erhöht sich der Umwandlungssatz bei der Altersrentenberechnung.

Die Leistungen für Tod und Invalidität richten sich nach dem versicherten Lohn im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls, welche im Anhang I definiert sind. Der versicherte Lohn ist im Anhang I des Reglements definiert.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die jährlichen Spar- und Risikobeiträge werden nach den Alterskategorien gemäss BVG festgelegt und sind im Anhang I des Reglements definiert.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer entrichten grundsätzlich die Beiträge je zur Hälfte. Je nach Anschlussvertrag leistet der Arbeitgeber einen höheren Beitrag, welcher im Anhang I definiert ist.

ANHANG

4. BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE, STETIGKEIT

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVGs. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2017 angewandt.

4.2.1 Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam verbucht.

4.2.2 Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam verbucht.

4.2.3 Immobilien

Bei den Immobilien handelt es sich einerseits um die Immobilie Haus Andreas, deren Bilanzierung dem Investitionskapital, abzüglich der jährlichen Amortisation entspricht und andererseits um Anteilscheine an Immobilienfonds, welche zu Marktwerten bilanziert sind.

4.2.4 Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

4.2.5 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen vom Experten ermittelt. Sie sind Bestandteil des Reglements über die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen.

4.2.6 Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen.

Die Wertschwankungsreserve ist im Reglement über die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen und der Wertschwankungsreserven festgelegt. Die Zielgrösse per 31. Dezember 2017 beträgt 16.66% (Vorjahr 15.73%) der Vermögensanlagen (siehe Ziffer 6.2).

ANHANG

4.2.7 Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

5 VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN / RISIKODECKUNG / DECKUNGSGRAD

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die BVG Sammelstiftung Matterhorn ist vollautonom und trägt sämtliche Risiken wie Langleberisiko und Risiken für Tod und Invalidität selbst.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

	2017	2016
Stand der Sparguthaben am 1.1.	103'158'120.71	100'241'336.84
- Altersgutschriften aktiv Versicherte	8'122'008.35	7'771'447.65
- Altersgutschriften prämienbefreite Versicherte	31'741.15	24'356.40
- Altersgutschriften IV-Rentner	73'097.75	109'412.35
- Einmaleinlagen	885'291.85	768'714.15
- Freizügigkeitseinlagen	7'263'375.25	5'191'671.94
- Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	.—	122'769.10
- Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-8'268'600.41	-9'451'173.44
- Verzugszins aus Austrittsleistungen	972.40	9'739.00
- Vorbezüge WEF-Vorbezüge/Scheidung	-108'825.60	-28'492.40
- Kapitalleistungen bei Pensionierungen	-1'111'371.82	-1'930'281.78
- Kapitalleistungen bei IV-Tod	.—	-189'450.25
- Auflösung infolge Pensionierung	-1'647'771.20	-985'005.65
- Auflösung infolge Tod und Invalidität	.—	-57'552.95
- Auflösung IV-Rentnerkapital zugunsten Altersrente	.—	616'196.90
- Auflösung IV-Rentnerkapital zugunsten Ehegattenrente	.—	57'433.30
- Altersguthaben IV-Rentner	-142'584.95	-365'345.25
- Verzinsung des Sparkapitals	2'481'186.65	1'252'344.80
- Stand der Sparguthaben am 31.12.	110'736'640.13	103'158'120.71

Die Höhe der Verzinsung der Sparguthaben wird vom Stiftungsrat unter Berücksichtigung der finanziellen Lage und der aktuellen Gegebenheiten auf dem Kapitalmarkt beschlossen, wobei der gesetzliche Mindestzinssatz bei einem Deckungsgrad von über 100% nicht unterschritten werden darf. Die Sparguthaben wurden im Berichtsjahr zu 2.50% verzinst (Vorjahr 1.25%).

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	83'170'380.91	78'901'139.01
- Verzinsung mit	1.00%	1.25%

ANHANG

5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	2017	2016
Vorsorgekapital Rentner		
- Stand des Vorsorgekapitals Rentner am 1.1.	30'434'760.00	27'676'705.00
- Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	3'215'891.00	2'758'055.00
- Stand des Vorsorgekapitals Rentner am 31.12.	33'650'651.00	30'434'760.00
Sparkapital IV-Rentner		
- Stand des Sparkapitals IV-Rentner am 1.1.	1'415'624.00	1'723'908.95
- Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	142'584.95	-308'284.95
- Stand des Sparkapitals IV-Rentner am 31.12.	1'558'208.95	1'415'624.00
Total Vorsorgekapital Rentner am 31.12.	35'208'859.95	31'850'384.00

Da die BVG Sammelstiftung Matterhorn über keine freien Mittel verfügt, beschliesst der Stiftungsrat die Teuerung der Hinterlassenen- und Invalidenrenten für 2017 lediglich nach BVG Gesetzesvorgabe auf den Renten nach BVG Minimalplan anzupassen.

5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen der Stiftung

	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016
Rückstellung für		
- ¹ Sicherstellung des Umwandlungssatzes	4'888'469.00	4'647'999.00
- ² Risikoleistungen der Stiftung (inkl. pendente IV Fälle)	5'914'000.00	5'062'000.00
- ³ Überbrückungs-Altersrente EWG	838'946.90	678'911.55
- ³ Überbrückungs-Altersrente EWZ	460'656.85	389'154.75
- Total technische Rückstellungen	12'102'072.75	10'778'065.30

Die technischen Rückstellungen per 31.12.2017 wurden aufgrund des Reglements über die Vorsorgekapitalien, die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserven, gültig ab 1. Januar 2016, bestimmt.

¹ Die reglementarischen Umwandlungssätze entsprechen in der Regel den BVG Umwandlungssätzen (ausgenommen umhüllende Vorsorgepläne). Bei jeder Pensionierung mit Rentenbezug entsteht eine Belastung für die Vorsorgeeinrichtung, weil das notwendige Deckungskapital für die fällige Altersrente grösser ist als das vorhandene Sparkapital. Die gebildete Rückstellung sollte die entstehenden Belastungen auffangen können.

² Die infolge Tod oder Invalidität fälligen Leistungen belasten die Vorsorgeeinrichtung. Die Summe der jährlichen Belastungen ist sehr schwankend und kann manchmal grösser sein als die einbezahlten Risikobeiträge. Diese Rückstellung sollte solche Risikoverluste auffangen können.

ANHANG

³ Diese Rückstellungen basieren auf dem Reglement der vorzeitigen Pensionierung der Einwohnergemeinde Zermatt sowie der EWZ Zermatt AG, welche vollumfänglich durch diese selbst finanziert werden.

Grundsaterläuterung

Die berufliche Vorsorge hat einen sehr langen Zeithorizont (50 bis 60 Jahre). Deshalb wird die Rückstellungs-Politik vorsichtig, unter Beachtung des Grundsatzes der Stetigkeit (vgl. Art. 48e BVV2), gewählt.

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde von PK-Experte, André Hirsbrunner per 31. Dezember 2016 erstellt. Der Deckungsgrad betrug per 31.12.2016 112.95%. Mit einem Deckungsgrad von über 100% besteht keine Unterdeckung gemäss Art. 44 BVV2. Die BVG Sammelstiftung Matterhorn ist somit in der Lage ihre Verpflichtungen vollumfänglich zu erfüllen.

Die in den Passiven der Bilanz aufgeführten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen per 31.12.2017 wurden vom Experten berechnet. Der Deckungsgrad per 31.12.2017 beträgt 117.60%. Der Experte wurde mit der Erstellung eines versicherungstechnischen Gutachtens per 31.12.2017 beauftragt.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnische relevante Annahmen

	2017	2016
- Technische Grundlage	BVG 2015; GT	BVG 2015; GT
- Technischer Zinssatz	1.75%	2.25%
- Zuschlag für Zunahme der Lebenserwartung des Vorsorgekapitals der Altersrentner	0.00%	0.00%

Die technischen Rückstellungen sind Bestandteil der Rückstellungs-Politik des Stiftungsrates. Die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen sind im Reglement über die Vorsorgekapitalien, die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserven, gültig ab 1. Januar 2016, festgelegt.

5.8 Änderungen von technischen Grundlagen und technischer Zinssatz

Per 1. Januar 2017 wurde der technische Zinssatz von 2.25% auf 1.75% gesenkt. Die Kosten über CHF 1'807'932.00 werden durch die Sammelstiftung über das laufende Ergebnis getragen.

ANHANG

5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BW2

	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016
- Aktiven (Bilanzsumme)	186'327'402.69	165'826'934.42
- Verbindlichkeiten	-162'296.78	-850'835.30
- Passive Rechnungsabgrenzung	-34'449.30	-22'884.30
- Arbeitgeber-Beitragsreserven	-266'800.15	-282'874.05
- Vorsorgevermögen netto (Vv)	185'863'856.46	164'670'340.77
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (Vk)	158'047'572.83	145'786'570.01
- Deckungsgrad (Vk in % von Vv)	117.60%	112.95%

6 ERLÄUTERUNGEN DER VERMÖGENSANLAGE UND DES NETTO-ERGEBNISSES AUS VERMÖGENSANLAGE

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Die Anlagerichtlinien, die Durchführung und Überwachung sowie die Bewertungssätze sind im Anlagereglement festgelegt.

Der Anlageausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|--------------------------------------|--|
| - Wirz-Julen Agathe (bis 21.09.2017) | Arbeitgebervertreter |
| - Hasler Markus (ab 22.09.2017) | Arbeitgebervertreter |
| - Julen Guido | Arbeitnehmervertreter |
| - Kronig Diego | Arbeitnehmervertreter |
| - Taugwalder Daniel | Geschäftsleiter (in beratender und ausführender Funktion) |
| - Beratung in Anlagefragen | Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn |
| - Depotstellen | Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn, UBS, CS, WKB, alle der Finma unterstellt. |
| - Vermögensverwaltungsmandate | keine abgeschlossen |

6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2017	2016
- Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	18'883'770.76	16'275'546.63
- Bildung (+) zulasten/Auflösung (-) zugunsten der Betriebsrechnung	8'932'512.87	2'608'224.13
- Wertschwankungsreserve am 31.12.	27'816'283.63	18'883'770.76
- Zielgrösse der Wertschwankungsreserven	31'048'877.19	26'085'317.77
- Reservedefizit	-3'232'593.56	-7'201'547.01
- Vermögensanlagen (zu effektiven Werten)	186'327'402.69	165'826'934.42
- Vorhandene Wertschwankungsreserve in % der Vermögensanlagen	14.93%	11.39%
- Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Vermögensanlagen	16.66%	15.73%

ANHANG

Die Berechnungsmethode der Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist im Reglement über die Vorsorgekapitalien, die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserven festgelegt. Die Berechnungsmethode basiert auf einem Fixansatz nach Anlagekategorie.

6.3 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1 - 3 BVV2)

Die Begrenzung einzelner Schuldner pro Forderung von maximal 10% gemäss Art. 54 BVV2, gültig ab 01.04.2016, ist überschritten. Der Stiftungsrat ist davon überzeugt, dass die derzeitige Anlagestrategie mit dem Engagement gegenüber Schuldnern mit Sitz in der Schweiz dem Anspruch auf höchste Sicherheit zur Erfüllung der Vorsorgezwecke genügt.

Per Ende Jahr liegt das Anlageengagement in Obligationen und Festgelder bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn bei 10.12% (Vorjahr 18.34%). Durch die Erweiterung ist die Sicherheit und Risikoverteilung nicht gefährdet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Engagement weiter reduziert und wird im 2018 unter 10% fallen.

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

6.4.1 Aufteilung des Vermögens nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	31. Dez. 2017		31. Dez. 2016		Bemerkung zur Über- / Unterschreitung der Strategie durch den SR sowie der Anlage-limiten nach BVV2
		%		%	
Forderungen					
- Liquidität	2'291'246.68	1.23	3'057'077.06	1.84	
- übrige Forderungen	562'884.65	0.30	617'140.85	0.38	
- Obligationen/Anleihen Schweiz CHF	32'187'967.91	17.27	40'535'366.08	24.44	Bei der Überschreitung der Einzellimiten macht der SR Gebrauch von Art. 50 BVV2
- Obligationen/Anleihen Ausland CHF	31'243'662.12	16.77	23'918'087.81	14.42	BVV2 Richtlinien eingehalten
- Obligationen/Anleihen Ausland FW	13'758'489.54	7.38	12'011'896.83	7.24	BVV2 Richtlinien eingehalten
- Immobilien Schweiz	18'661'471.95	10.02	14'309'169.90	8.63	BVV2 Richtlinien eingehalten
- Hypothekendarlehen	5'249'036.95	2.82	5'249'036.95	3.17	BVV2 Richtlinien eingehalten
Aktien					
- Aktien Schweiz CHF	37'011'810.56	19.86	30'012'580.69	18.10	BVV2 Richtlinien eingehalten
- Aktien Ausland FW	29'691'064.33	15.93	21'869'285.41	13.19	BVV2 Richtlinien eingehalten
Alternative Anlagen	8'250'410.76	4.43	7'032'986.70	4.24	BVV2 Richtlinien eingehalten
Ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber					
- ungesicherte Anlagen (Prämien)	7'419'357.24	3.99	7'214'306.14	4.35	BVV2 Richtlinien eingehalten
Total Vermögen	186'327'402.69	100.00	165'826'934.42	100.00	

ANHANG

6.4.2 Nachweis Einhaltung der BVV2 Richtlinien und des Anlagereglements

Anlagekategorie	31. Dez. 2017		31. Dez. 2016		Bemerkung zur Über- / Unterschreitung der Strategie durch den SR sowie der Anlagelimiten nach BVV2
		%		%	
- Obligationen/Anleihen Ausland FW	13'758'489.54	7.38	12'011'896.83	7.24	
- Aktien Ausland FW	29'691'064.33	15.93	21'869'285.41	13.19	
Total Vermögen in Fremdwährungen	43'449'553.87	23.31	33'881'182.24	20.43	BVV2 Richtlinien eingehalten

Gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 22.12.2017 gelten für die Bewirtschaftung des Vermögens nachfolgende Richtlinien.

Anlagekategorie	Strategie	Taktische Bandbreite		Anlagelimiten BVV2		
				Einzel- limiten Art. 54	Kategorien- limiten Art. 55	Anlagen beim Arbeitgeber Art. 57
Forderungen						
- Liquidität	1%	0%	6%	10% pro Schuldner ausser Eidg. und Pfand- briefinstitute		
- Obligationen/Anleihen Schweiz CHF	15%	10%	25%			
- Obligationen/Anleihen Ausland CHF	18%	10%	25%			
- Obligationen/Anleihen Ausland FW	10%	4%	14%			
- Immobilien Schweiz	10%	5%	15%	5% pro Immobilie	30% davon max. 1/3 Ausland	
- Immobilien Ausland	0%	0%	5%			
- Hypothekendarlehen	3%	1%	5%			
Aktien				5% pro Beteiligung	50%	
- Aktien Schweiz CHF	20%	15%	30%			
- Aktien Ausland FW	15%	10%	20%			
Alternative Anlagen					15%	
- alternative Anlagen (nur Kollektivanlagen ohne Nachschusspflicht)	6%	2%	8%			
Fremdwährungen					30%	
- Fremdwährungen ohne Währungsabsicherung	0%	0%	5%			
Ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber						
- ungesicherte Anlagen	2%	1%	5%			5%
- Immobilien, die dem AG zu mehr als 50% zu Geschäftszwecken dienen (gemäss Artikel 57 BVV2)	0%	0%	5%			5%
Total Vermögen	100%					

6.4.3 Wahrnehmung Aktionärsstimmrechte (VegüV)

Die BVG Sammelstiftung Matterhorn hat ihre gesetzlichen Pflichten zur Ausübung der Aktionärsstimmrechte wahrgenommen und via Homepage veröffentlicht. (www.bvgmatterhorn.ch)

ANHANG

6.5 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Sammelstiftung hat die Vermögensverwalter bezüglich der Höhe der durch diese vereinbarten und nicht an die Vorsorgeeinrichtung weitergeleiteten Retrozessionen angefragt. Die angefragten Vermögensverwalter haben für das Geschäftsjahr 2017 bestätigt, dass sie keine Retrozessionen erhalten haben, welche nicht vollumfänglich weitergeleitet wurden. Im Berichtsjahr wurden keine Retrozessionen weitergeleitet.

	2017	2016
6.5.1 Nettoertrag Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen		
- Zinsertrag Bankguthaben	6'675.54	9'163.91
- Total	6'675.54	9'163.91
- Bruttorendite	0.25%	0.23%
6.5.2 Nettoertrag Obligationen/Anleihen Schweiz CHF		
- Zinsertrag	693'699.81	922'337.39
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	-10'318.00	-19'038.04
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	81'755.44	28'548.08
- Indirekter Ertrag an TER	16'821.91	11'398.77
- Total	781'959.16	943'246.20
- Bruttorendite	2.15%	2.15%
6.5.3 Nettoertrag Obligationen/Anleihen Ausland CHF		
- Zinsertrag	329'971.49	150'972.50
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	87'325.00	125'486.30
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	119'418.55	274'465.39
- Indirekter Ertrag an TER	198'228.02	143'352.65
- Total	734'943.06	694'276.84
- Bruttorendite	2.66%	3.08%
6.5.4 Nettoertrag Obligationen/Anleihen Ausland FW		
- Zinsertrag	52'046.53	166'254.87
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	7'614.95	-48'208.95
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	646'573.31	182'348.05
- Indirekter Ertrag an TER	63'663.51	54'287.72
- Total	769'898.30	354'681.69
- Bruttorendite	5.98%	3.49%
6.5.5 Nettoertrag Aktien/Fonds CHF		
- Dividendenertrag	601'891.70	549'042.70
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	-3'000.00	-
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	5'663'208.60	584'013.28
- Indirekter Ertrag an TER	225'078.37	179'818.11
- Total	6'487'178.67	1'312'874.09
- Bruttorendite	19.36%	4.68%

ANHANG

	2017	2016
6.5.6 Nettoertrag Aktien/Fonds FW		
- Dividendenertrag	94'087.85	63'120.15
- Realisierte Kursgewinne und –verluste	12'511.87	3'396.00
- Nicht realisierte Kursgewinne und –verluste	4'338'495.64	667'912.78
- Indirekter Ertrag an TER	303'553.12	220'635.92
<hr/>		
- Total	4'748'648.48	955'064.85
- Bruttorendite	18.42%	4.67%
6.5.7 Nettoertrag Immobilien Schweiz		
- Immobilienertrag	232'842.18	192'759.51
- Realisierte Kursgewinne und –verluste	–.—	–.—
- Nicht realisierte Kursgewinne und –verluste	647'476.29	549'438.64
- Indirekter Ertrag an TER	160'463.15	132'013.74
<hr/>		
- Total	1'040'781.62	874'211.89
- Bruttorendite	6.31%	6.84%
6.5.8 Nettoertrag Alternative Anlagen		
- Ertrag aus Zins/Dividenden/Ausschüttung	25'185.80	16'182.95
- Realisierte Kursgewinne und –verluste	–.—	–.—
- Nicht realisierte Kursgewinne und –verluste	287'249.98	279'996.56
- Indirekter Ertrag an TER	88'187.94	80'419.87
<hr/>		
- Total	400'623.72	376'599.38
- Bruttorendite	5.24%	6.19%
6.5.9 Nettoertrag Hypothekendarlehen		
- Anlage Kultur- & Sozialstiftung BGZ (5.25 Mio.)	65'613.00	78'735.60
<hr/>		
- Total	65'613.00	78'735.60
- Bruttorendite	1.25%	1.50%
6.5.10 Nettoertrag Anlagen beim Arbeitgeber		
- Anlage Burgergemeinde Zermatt (5 Mio.)	62'500.00	77'375.00
<hr/>		
- Total	62'500.00	77'375.00
- Bruttorendite	1.25%	1.55%
6.5.11 Verwaltungsaufwand Vermögenanlagen		
- Verwaltungsaufwand Vermögenanlagen	-220'291.26	-215'487.90
- TER-Kosten	-1'055'996.02	-821'926.78
<hr/>		
- Total	-1'276'287.28	-1'037'414.68
- Vermögensverwaltungsaufwand	8.46%	18.28%

ANHANG

	2017	2016
6.5.12 Performance der Vermögensanlagen		
- Summe Vermögensanlagen am 01.01.	165'826'934.42	157'660'995.42
- Summe Vermögensanlagen am 31.12.	186'327'402.69	165'826'934.42
- Vermögensanlagen im Durchschnitt	176'077'168.56	161'743'964.92
- Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	13'822'534.27	4'638'814.77
- Performance auf dem Gesamtvermögen	7.85%	2.87%

6.6 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Die nachfolgenden Aufstellungen zeigen die Vermögensverwaltungskosten gemäss Art. 48a, Abs. 3, BVV2:

Transparente Vermögensanlagen (Marktwerte)	186'327'402.69	165'826'934.42
Es bestehen keine intransparente Kollektivanlagen. Die Kostentransparenzquote beträgt 100%.		
Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten per	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016
- Summe aller direkt in der Betriebsrechnung verbuchten Vermögensverwaltungskosten	-220'291.26	-215'487.90
- Summe aller in der Betriebsrechnung erfassten Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen (TER)	-1'055'996.02	-821'926.78
- Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	-1'276'287.28	-1'037'414.68
- in Prozent der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.68%	0.63%

6.7 Erläuterung der Anlagen bei Arbeitgeber und Arbeitgeberbeitragsreserven

6.7.1 Anlagen bei Arbeitgebern / Hypothekendarlehen BGZ

- Stand Hypothekendarlehen BGZ am 31.12.	5'000'000.00	5'000'000.00
- Verzinsung	62'500.00	77'375.00

Das Darlehen ist mittels Inhaberschuldbrief über CHF 4 Mio. im 1. Rang und CHF 1 Mio. im 2. Rang auf das Restaurant Trockener Steg abgesichert.

CHF 4 Mio. werden mit 1.25 % (Vorjahr 1.50%) und CHF 1 Mio. werden mit 1.25% (Vorjahr 1.75%) verzinst.

6.7.2 Prämienausstände

- Endabrechnungen / Prämienausstände 31.12.	2'419'357.24	2'214'306.14
- sämtlich Ausstände beglichen bis	ca. 30.06.2018	ca. 30.06.2017
- Verzinsung	keine	keine
- hiervon Prämienausstände Vorjahr in Betreuung	-.	-.

ANHANG

	2017	2016
6.7.3 Arbeitgeber-Beitragsreserven		
- Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 01.01.	282'874.05	355'625.60
- Zu- / Abnahme	-16'781.10	-74'881.95
- Verzinsung 0.25% (Vorjahr 0.875%)	707.20	2'130.40
- Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 31.12.	266'800.15	282'874.05

7 ERLÄUTERUNG WEITERER POSITIONEN DER BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

7.1 Verwaltungsaufwand		
- Revisionsstelle	21'947.10	23'109.90
- Experte für berufliche Vorsorge	16'300.00	23'650.00
- Aufsichtsbehörde	9'199.50	5'991.80
- Personalaufwand	432'102.30	377'340.55
- Übrige Verwaltungsaufwand	105'557.55	73'308.27
- Total	585'106.45	503'400.52

7.2 Erläuterung von weiteren Anlagen

7.2.1 Alternative Anlagen 8'250'410.76

Der Hauptanteil der alternativen Anlagen bezieht sich auf den Fonds Microfinance. Microfinance-Institute sind Organisationen in Dritt-Welt-Ländern, die sich das Ziel gesetzt haben, vor Ort unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ das lokale Gewerbe aufzubauen. Dabei werden Investitionsdarlehen an das lokale Gewerbe vergeben. Die Darlehen sind verzinst und müssen amortisiert werden. Der Fonds zeichnet sich durch seine Stabilität und geringem Zinsänderungsrisiko aus. Der Rohstoffanteil wird durch Fonds oder strukturierte Produkte abgedeckt. Die Abbildung der Rohstoffpreisentwicklung erfolgt mittels Derivaten und Futures. Einen weiteren namhaften Anteil bei den alternativen Anlagen ist in Hedge Funds investiert. Es handelt sich hierbei um nicht alltägliche, allgemein zugängliche Anlagen, die Strategien wie Carry Trading, Event Driven, Equity Long/Short oder Private Equity verfolgen. Die Anlageklasse der alternativen Anlagen wird ergänzt durch Edelmetalle, hauptsächlich in Goldbestände und Privat Equity.

7.2.2 Erläuterung zur Immobilie – Haus Andreas 1'376'285.22

Hier handelt es sich um eine Immobilieninvestition bis ins Jahr 2023. Diese wurde zum Zweck der Bereitstellung von Büroräumlichkeiten ortsansässiger KMU getätigt. Die getätigte Investition wird mittels Mieteinnahmen amortisiert und verzinst. Die erzielte Nettorendite im lfd. Jahr liegt bei 2.09% (Vorjahr 2.43%).

7.2.3 Erläuterung zu den Hypothekendarlehen

Bei den Hypothekendarlehen handelt es sich um folgende Schuldner:

- Darlehen Kultur- & Sozialstiftung BGZ 5'249'036.95

Die Darlehen ist mittels Inhaberschuldbrief über CHF 1,30 Mio. im 1. Rang, CHF 2 Mio. im 2. Rang und CHF 2 Mio. im 3. Rang auf das Gebäude Alpin Center Zermatt abgesichert. Alle 3 Darlehen werden mit 1.25% (Vorjahr 1.50%) verzinst.

ANHANG

8 AUFLAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE

Keine

9 WEITERE INFORMATIONEN IN BEZUG AUF DIE FINANZIELLE LAGE

Keine

10 EREIGNISSE NACH BILANZSTICHTAG

Keine

BVG Sammelstiftung Matterhorn

Der Präsident

Die Geschäftsleitung

Guido Julen

Daniel Taugwalder



Zermatt im Mai 2018

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der BVG Sammelstiftung Matterhorn Zermatt

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BVG Sammelstiftung Matterhorn bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 6 bis 24) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Held', with a small red Swiss cross logo to its right.

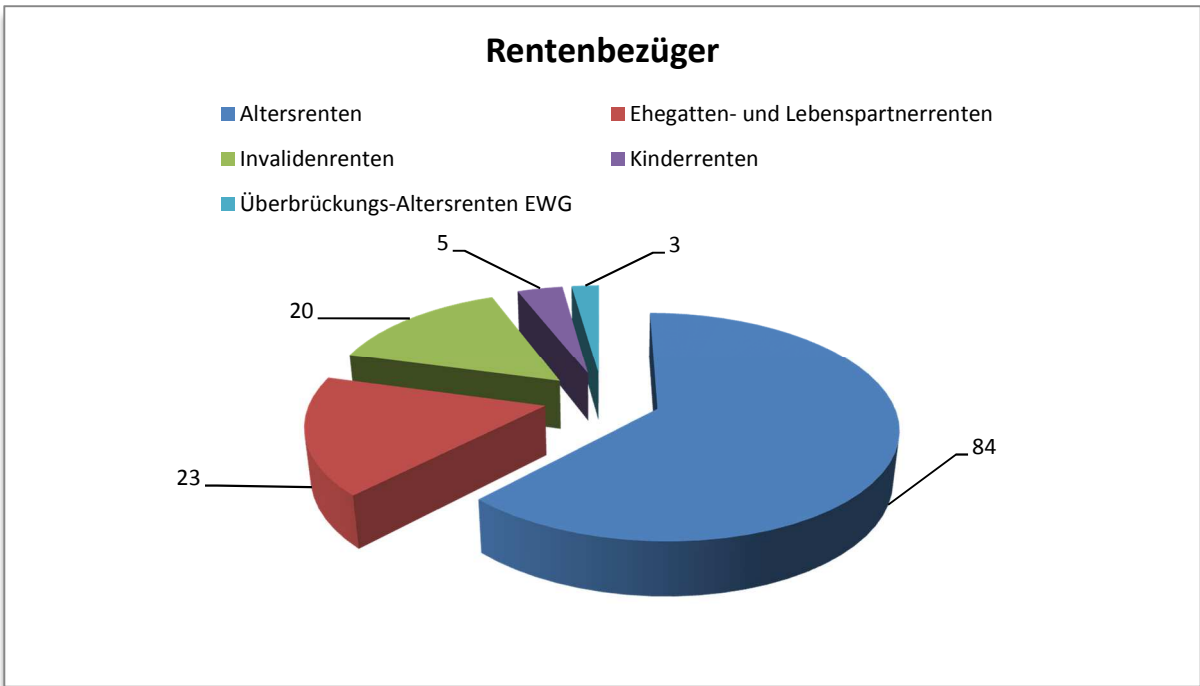
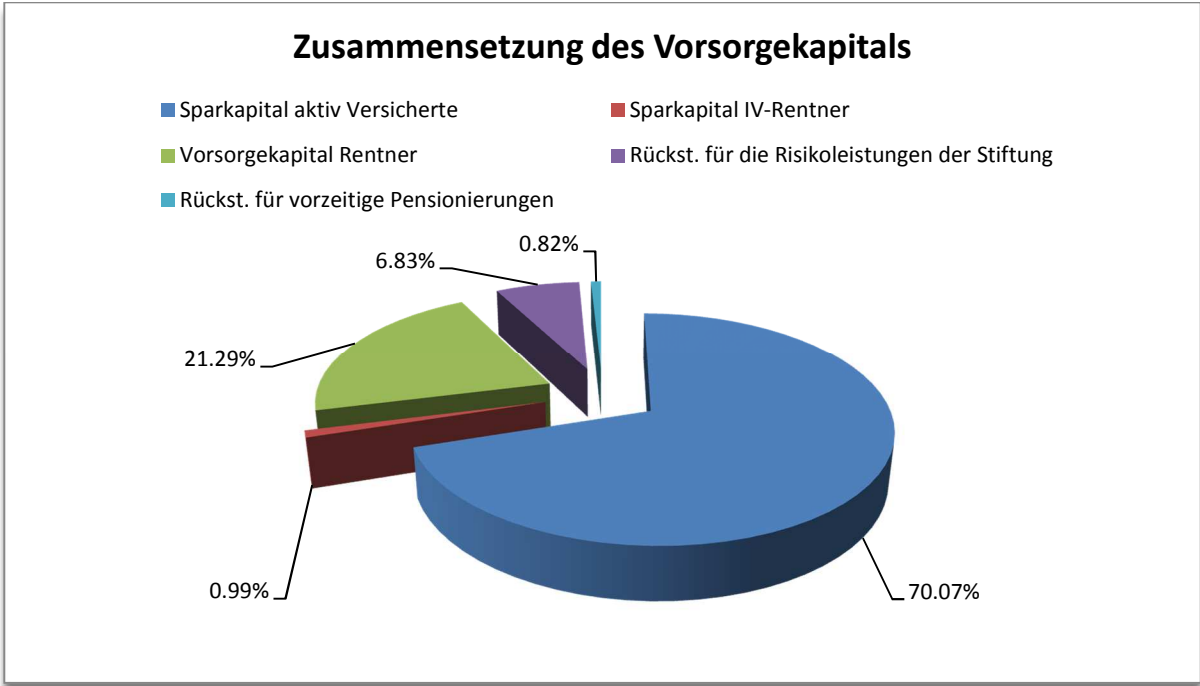
Peter Held
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Astrit Mehmeti', with a small red Swiss cross logo to its right.

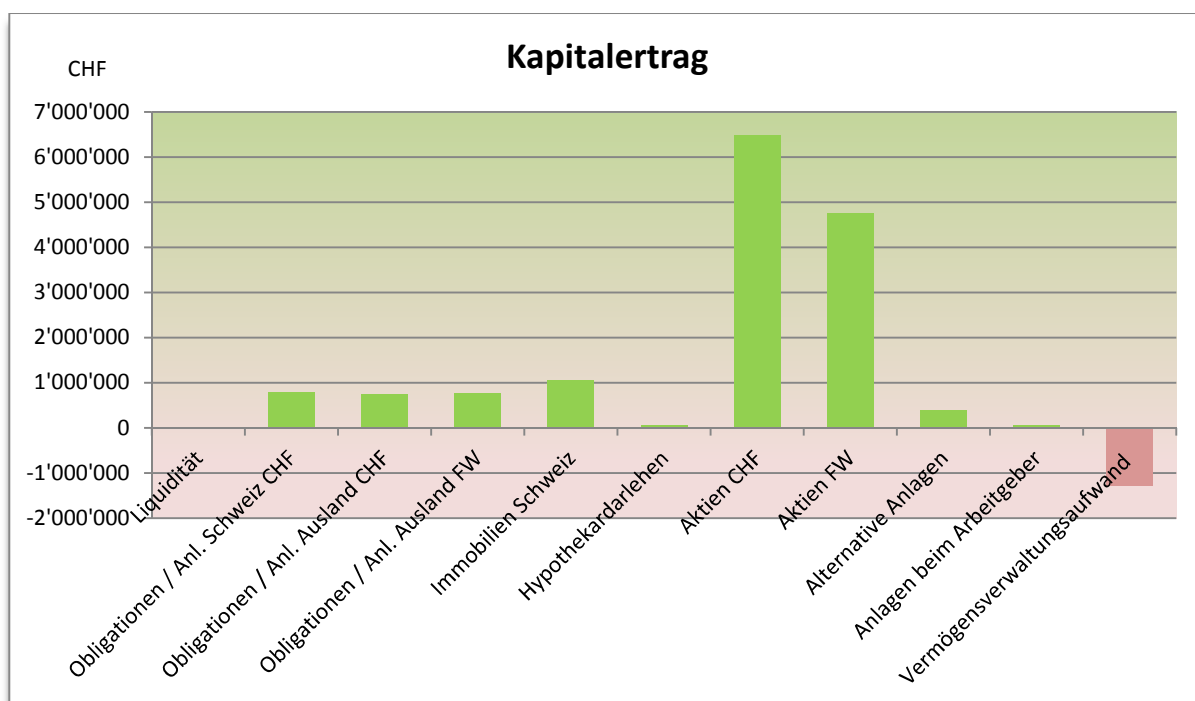
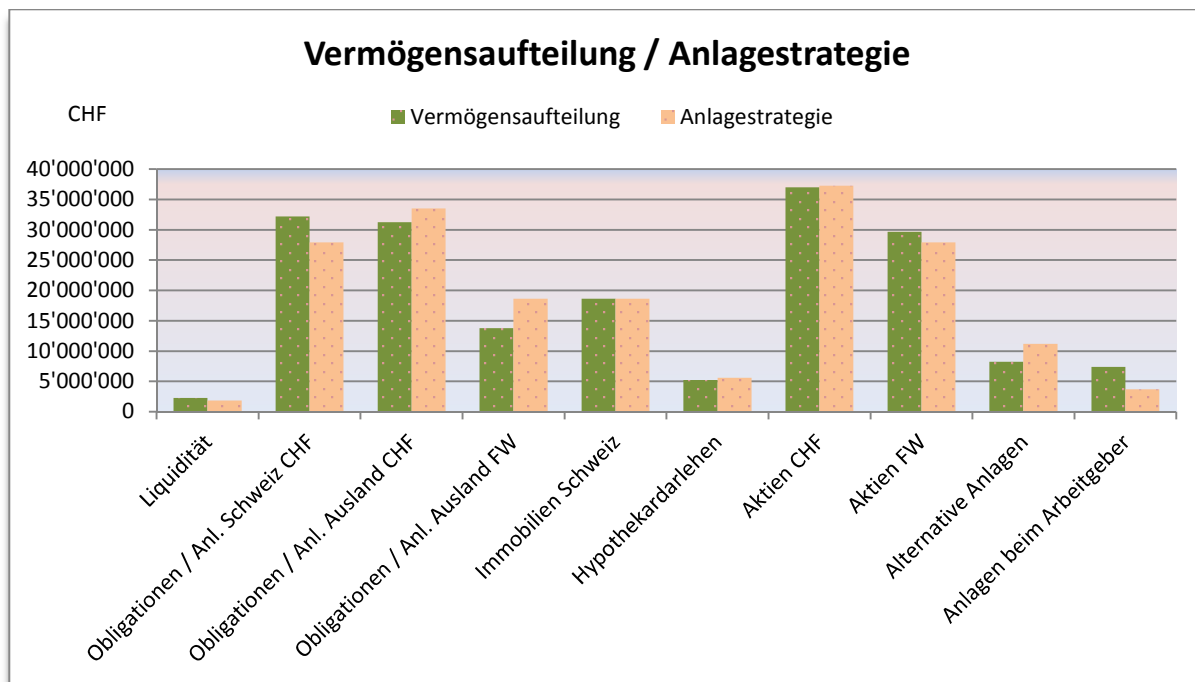
Astrit Mehmeti

Bern, 8. Mai 2018

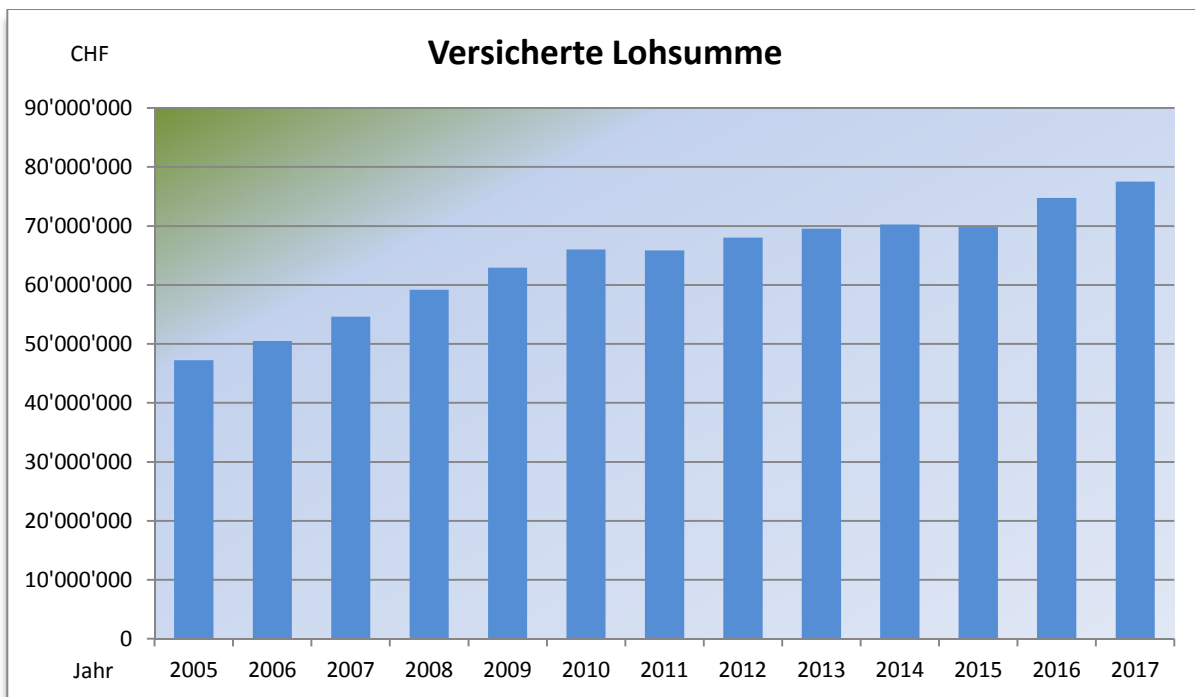
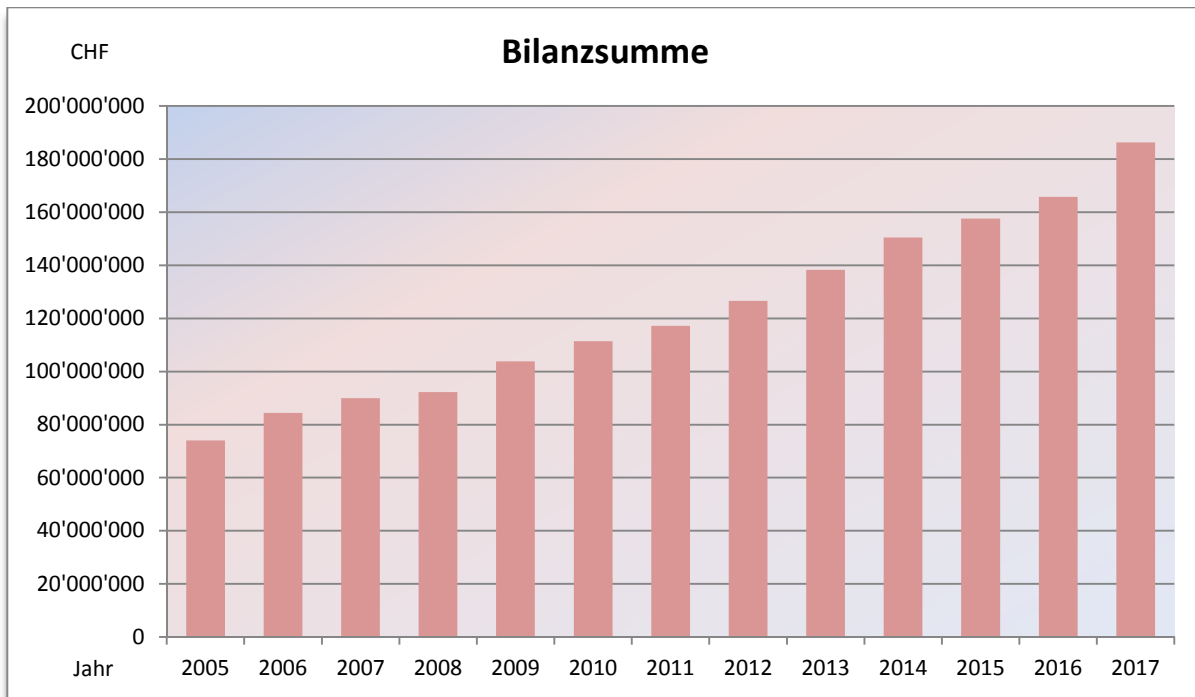
STATISTIKEN



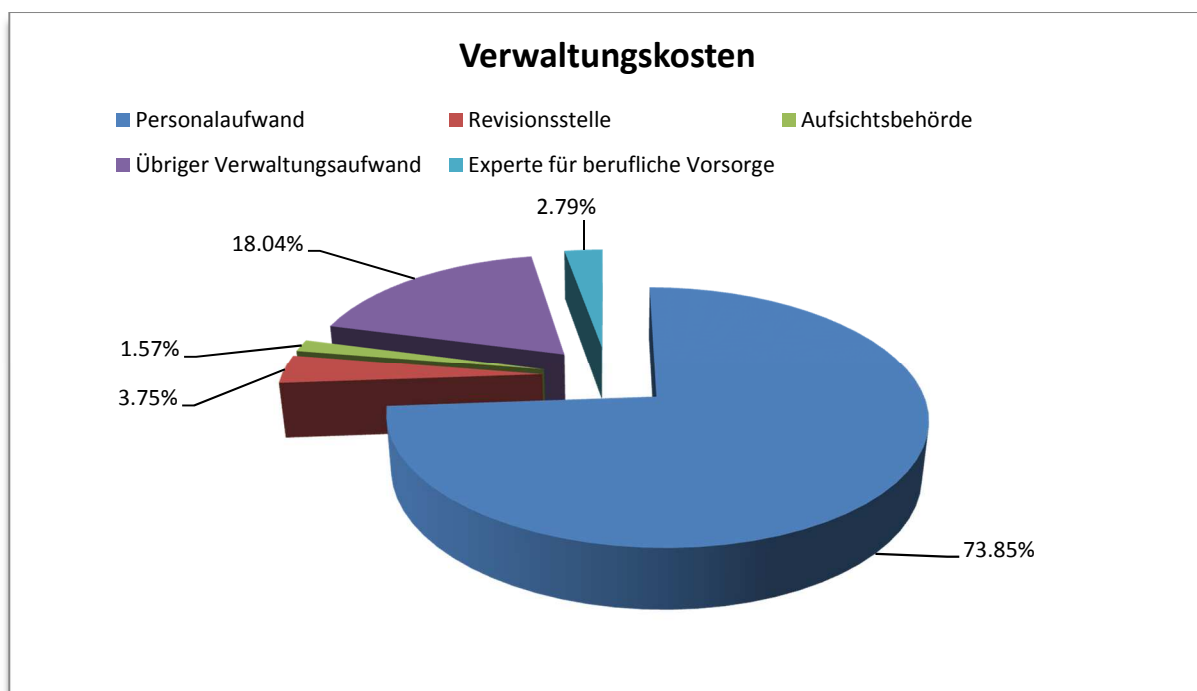
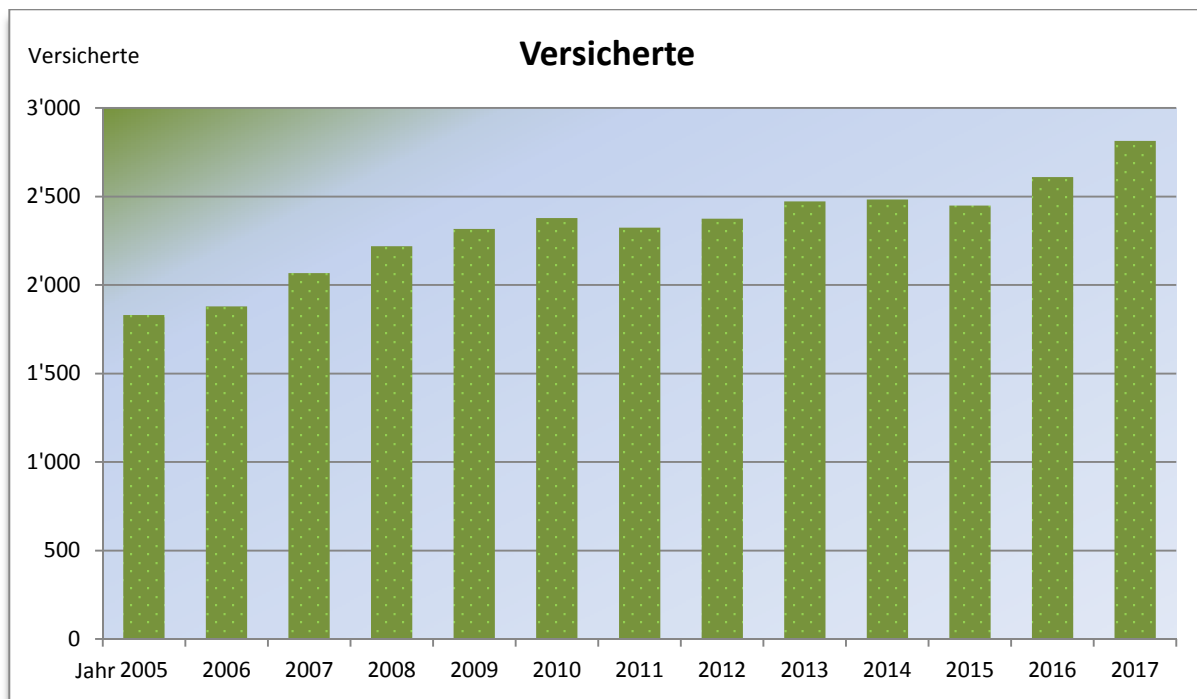
STATISTIKEN



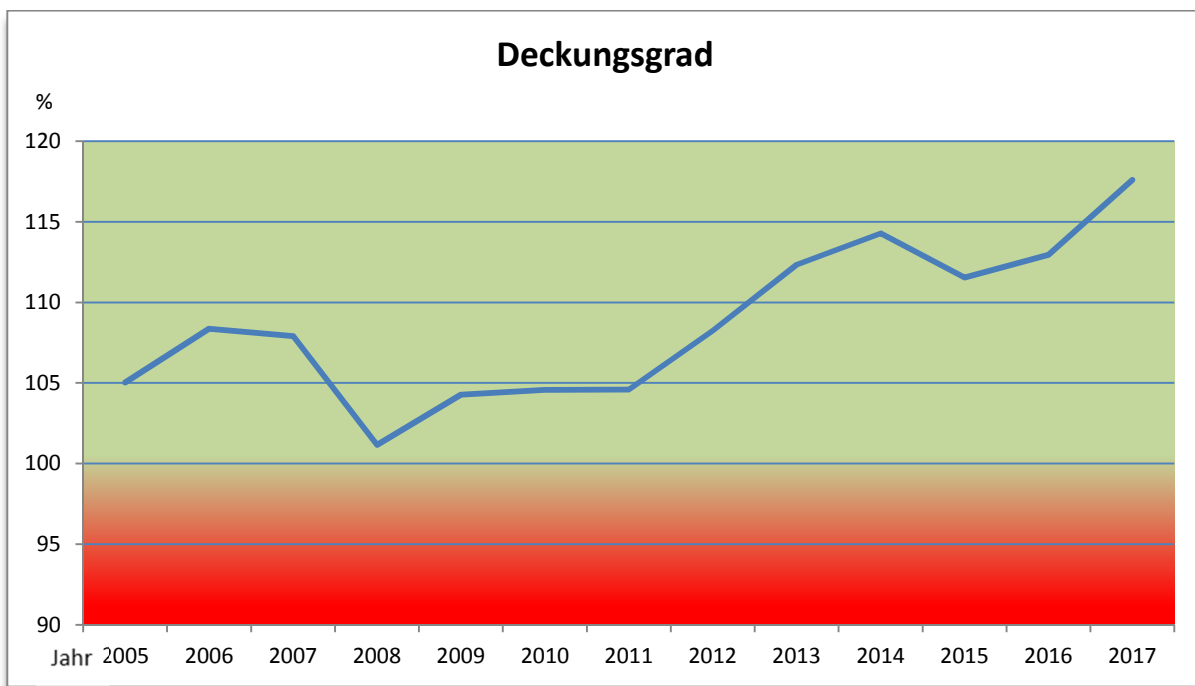
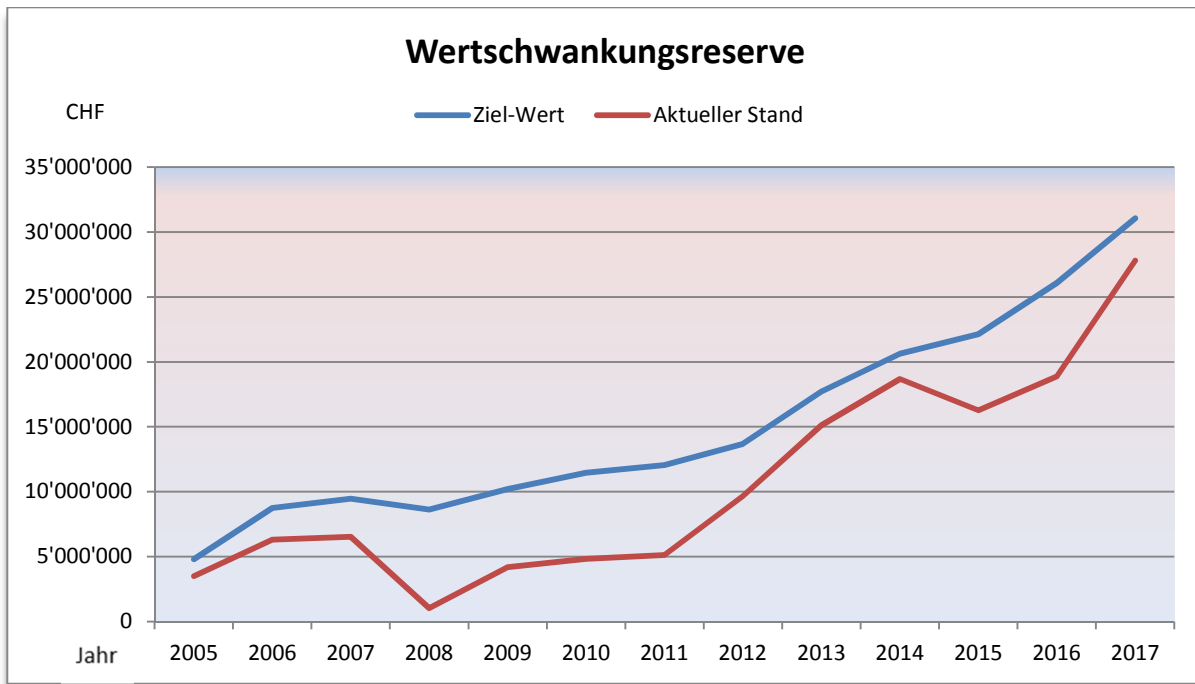
STATISTIKEN



STATISTIKEN



STATISTIKEN





Einfach gut aufgehoben
BVG Sammelstiftung Matterhorn

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde
vom Stiftungsrat am 14.05.2018 genehmigt.